



proTOGGENBURG.ch

proTOGGENBURG.ch ist der Zweitwohnungsbesitzerverein für das Toggenburg

Newsletter Nr. 2 | März 2016

**Liebe Mitglieder und Interessenten
Liebe Leser**

Mit diesem zweiten Newsletter möchten wir Ihnen von Aktivitäten des Vereins berichten und von unseren Plänen für das laufende Jahr.

Sie finden in diesem Newsletter Informationen zu den Bergbahnen Toggenburg und zum Klanghaus und verschiedenen anderen Themen. Während der Redaktion eines Berichts über das Klanghaus überraschte uns der Beschluss des Kantonsrates St. Gallen, den Kredit für dieses Projekt zu verweigern. Eine Volksabstimmung wird damit obsolet.

Hochinteressant auch das Interview mit unserem Gemeindepräsidenten Rolf Züllig.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen vielfältigen Berichten Ihr Feriendomizil etwas näher zu bringen.

Für Anregungen für unseren nächsten Newsletter sind wir offen.

Für den Vorstand: Rätus Stocker, Katharina Hasler, Robert Maurer

Aktivitäten des Vereins

Am 7. November 2015 haben wir eine ausserordentliche Mitgliederversammlung durchführen müssen, weil Sybille Vetsch ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt hat. Bettina Schnider hat ihren Rücktritt auf die nächste GV bekanntgegeben. Christian Gmür scheidet aus dem Vorstand aus, weil er seine Zweitwohnung aufgegeben hat. Mit den 2 neuen Vorstandsmitgliedern Katharina Hasler und Robert Maurer wird bis zu den Ergänzungswahlen am 7. Mai 2016 dieses Jahres somit ein Dreier-Team die Geschäfte führen. Das Revisionsteam besteht neu aus Margrit Hess und Erwin Zraggen.

Der Vorstand hat erste Anlässe für das laufende Jahr konzipiert. Wir treffen den Gewerbeverein Wildhaus-Alt St. Johann voraussichtlich im Juni zu einer Begegnung mit den Zweitwohnungsbesitzern am traditionellen Gewerbegrill-Abend.

Ausserdem planen wir mit dem Energietal Toggenburg (siehe hinten) eine Veranstaltung zum Thema: Heizungsersatz, Sanierung und aktuelle Förderprogramme,

Ordentliche Mitgliederversammlung 2016 des Vereins proToggenburg.ch

Sie findet am **Samstag 7. Mai 2016 im Hotel Restaurant Alpenrose von 13.30-15.00 Uhr statt**. Die Vereinsmitglieder und die Abonnenten des Newsletters erhalten noch eine spezielle Einladung. Angehörige

von Mitgliedern, InteressentInnen für die Mitgliedschaft und Newsletterabonnenten sind als Gäste willkommen. Aus Organisationsgründen bitten wir Sie, sich für die Mitgliederversammlung mit der Anzahl Teilnehmer anzumelden.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung besteht die Gelegenheit, ebenfalls in der Alpenrose von **15.00 - 17.00** Uhr an einem Seminar der Käseakademie von Niklaus Stadelmann teilzunehmen

www.kaeseakademie.ch



Die **Käseakademie Schweiz** bietet Ihnen die Gelegenheit, selber Käse herzustellen und verschiedene Käsesorten zu verkosten. Sie stellen in einem zweistündigen Seminar Ihren eigenen Weichkäse her.

Das Seminar beinhaltet:

- Wissenswertes über Milch und Käse
- Degustation von verschiedenen Käsesorten
- Einführung in die Geheimnisse der Käseherstellung
- Eigenhändige Herstellung von Käse

Sie erhalten eine Schürze als Geschenk und nehmen Ihren eigenen Käse mit nach Hause.

Die Teilnahme kostet Fr. 69.- pro Person (Barzahlung am Anlass)

Die Teilnehmerzahl ist aus logistischen Gründen (Kochgelegenheiten für die Käseherstellung) auf 20 Personen beschränkt, eine Anmeldung daher erforderlich. Soweit der Platz im Saal es zulässt, können auch Begleitpersonen den Ausführungen von Klaus Stadelmann folgen und an der Käsedegustation teilnehmen.

Anmeldungen für die Mitgliederversammlung und/oder das Käseseminar:

Bitte mit Namen, Vornamen und unter Angabe ob als „Käser“ oder „Zuschauer“ (bei mehreren Teilnehmern bitte die Namen einzeln angeben) an: aktuar@protoggenburg.ch .

Die Seminar-Plätze werden zuerst an die Vereinsmitglieder vergeben, falls noch welche frei sind auch an andere Interessenten. Die Zuteilung erfolgt in der Reihenfolge des Anmeldungseingangs.

Kultur

Das Klanghaus bleibt stumm,



[Tagblatt vom 2.3.2016](#)

Die Kritik war leise, das Verdikt umso lauter: Das St.Galler Kantonsparlament hat gestern in der Schlussabstimmung das Klanghaus Toggenburg versenkt. Regierungsrat Martin Klöti spricht von einem «Affront».

Das Klanghaus Toggenburg ist vom Tisch – in dieser Form definitiv. Das Projekt ist gestern in der Schlussabstimmung im Kantonsparlament gescheitert. Das Vorhaben am Schwendisee oberhalb von Unterwasser hätte den Kanton 19 Millionen Franken gekostet; das machte ein qualifiziertes Mehr von 61 Stimmen nötig.

An dieser Hürde ist das Klanghaus nun gescheitert. Es erreicht nur 56 Ja-Stimmen. 43 Parlamentarierinnen und Parlamentarier sprachen sich dagegen aus, 6 enthielten sich der Stimme und 15 waren abwesend.

«Unglaublich» – dies ist Regierungsrat Martin Klötis spontane Reaktion auf die Frage nach den Gründen für das Scheitern des Klanghauses. Der Kulturminister spricht von «einem Affront» – für das Toggenburg, für den Kanton und für die Kulturpolitik. Und auch er sei «brüskiert». Das Projekt sei «gut und seriös» vorbe-

reitet gewesen; sie hätten nichts unterlassen, um es erfolgreich voranzutreiben.

Vor der Schlussabstimmung erklärte Karl Güntzel (SVP), die Mehrheit seiner Fraktion sei aus finanziellen Gründen gegen das Projekt. Wer dem Klanghaus zustimme, riskiere eine Steuerfusserhöhung. Nils Rickert (GLP) erinnerte im Namen seiner Fraktion daran, dass das Parlament nur wenige Stunden zuvor die Kulturausgaben plafoniert habe. Die jährlichen Betriebsbeiträge an das Klanghaus seien nicht finanzierbar, ohne dass man anderswo Kulturgelder einspare. Auch eine Minderheit der CVP-EVP-Fraktion betrachtete das Projekt als zu teuer.

Das Klanghaus Toggenburg hat eine jahrelange Vor- und Planungsgeschichte. Es hätte mit einer einzigartigen Akustik zum musikalischen und architektonischen Zentrum für Naturtonmusik werden sollen. In der Novembersession war das Parlament mit 77 Ja- gegen 30 Nein-Stimmen mit deutlicher Mehrheit auf die Vorlage eingetreten. In der zweiten Lesung am Montag dieser Woche gab es keine einzige Wortmeldung. Klöti spricht denn auch von einem «Verstoss gegen Treu und Glauben».

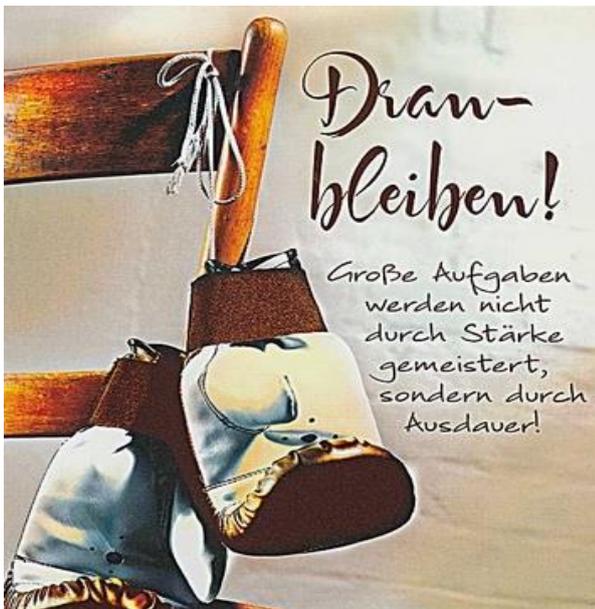
Ganz kritiklos waren die vergangenen Debatten allerdings nicht. So wurden in der ersten Lesung 300 000 Franken für Kunst am Bau gestrichen. Anlass für den einen oder andern Misston gab schon damals das jährliche Betriebsdefizit von 325 000 Franken. Verschiedentlich wurde auch das zu geringe finanzielle Engagement der Region bemängelt. Daran sei auch der Kulturminister schuld. Indem Klöti die Suche von Gönnern und Sponsoren zur «Chefsache» erklärt habe – er peilte Beiträge «ab 250 000 Franken aufwärts» an –, habe er kleinere finanzielle Initiativen und Engagements aus der Region «erstickt».

Wie reagiert Klöti auf den Vorwurf, zu gross angerichtet zu haben? «Ich glaube nicht, zu viel vorgemacht zu haben», sagt er. Und fügt dann an: Das Projekt sei nicht einfach «auf die Hälfte herunter kürzbar». War er zu euphorisch? «Überhaupt nicht. Es war nötig, den Leuten Mut zu machen.»

2,5 Millionen versenkt

Die Vorarbeiten für das Klanghaus haben bislang 2,5 Millionen Franken gekostet. «Auch so kann man Geld vernichten», sagt Regierungsrat Klöti lakonisch. Im Herbst hätte das Volk zum Vorhaben an der Urne Stellung nehmen können; diese Abstimmung ist nun hinfällig.

Adrian Vögele/Regula Weik



Dran bleiben auch beim Klanghaus!

Gut möglich ist dennoch, dass der unerwartete Entscheid nicht das Ende des Klanghauses bedeutet. Regierungsrat Martin Klöti meint zur unerwarteten Niederlage an der Schlussabstimmung im St. Gallischen Kantonsrat in einem Interview der Neue Zürcher Zeitung: „Wir kommen nochmals mit dem Projekt. In einem zweiten Anlauf lassen sich idealerweise Fragen zur Finanzierung vertieft abklären und auch das Ausmass privater Beteiligung noch steigern“.

Inzwischen sind auch Stimmen laut geworden, dass Urnäsch AR gerne ein Klanghaus im Dorf hätte. Der Phantasie sind offenbar keine Grenzen gesetzt.

Zweitwohnungsgesetz und -verordnung treten per 1. Januar 2016 in Kraft

Auf den 1. Januar 2016 sind Gesetz und Verordnung über Zweitwohnungen in Kraft gesetzt worden. Die wichtigsten Neuerungen für Zweitwohnungsbesitzer sind:

1. Betroffene Gemeinden im Kt. St. Gallen

Im Kt. St. Gallen wird gemäss Verordnung (VO) vermutet, dass folgende Gemeinden einen Zweitwohnungsanteil von über 20% haben:

- Bad Ragaz
- Flums
- Pfäfers
- Quarten
- Amden
- **Wildhaus-Alt St.Johann**
- Nesslau
- Hemberg

Auf diese Gemeinden ist die Gesetzgebung über Zweitwohnungen anwendbar.

2. Die wichtigsten Eckwerte dieser Gesetzgebung sind:

In den betroffenen Gemeinden dürfen keine Baubewilligungen für Zweitwohnungen mehr erteilt werden. Wohnungen, die sog. touristisch bewirtschaftet werden, dürfen weiterhin gebaut werden. Eine Erstwohnung liegt vor, wenn sie von einer Person genutzt wird, die in der Gemeinde niedergelassen ist. Gleichgestellt den Erstwohnungen sind Wohnungen, die zu Erwerbs- oder Ausbildungszwecken genutzt werden. Weitere Ausnahmen betreffen Dienstwohnungen für Personal, leer stehende Wohnungen, die zur Dauermiete oder zum Kauf angeboten werden etc.

Eine Wohnung gilt als touristisch bewirtschaftet, wenn sie dauerhaft zur ausschliesslich kurzzeitigen Nutzung durch Gäste zu markt- und ortsüblichen Bedingungen angeboten wird und sie:

- a) Im selben Haus liegt, in dem der Eigentümer seinen Hauptwohnsitz hat (Einliegerwohnung)
- b) Nicht auf die persönlichen Bedürfnisse des Eigentümers zugeschnitten ist und im Rahmen eines strukturierten Beherbergungsbetriebes bewirtschaftet wird.

3. Strukturierte Beherbergungsbetriebe

Voraussetzungen einer Bewilligung für strukturierte Beherbergungsbetriebe sind u.a.

- a) Der Betrieb nur mit dem Ertrag aus der Erstellung solcher Wohnungen wirtschaftlich geführt oder weitergeführt werden kann;
- b) Die Hauptnutzfläche dieser Wohnungen einen Anteil von 20 Prozent der gesamten Hauptnutzfläche der Zimmer und der Wohnungen nicht übersteigt;
- c) Die Wohnungen mit dem strukturierten Beherbergungsbetrieb eine bauliche und funktionale Einheit bilden.

Ein strukturierter Beherbergungsbetrieb liegt vor, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- a) Der Betrieb umfasst hotelmässige Dienstleistungen und Infrastrukturen, die typischerweise von der Mehrheit der Gäste beansprucht werden
- b) Er weist ein hotelähnliches Betriebskonzept auf
- c) Die Bewirtschaftung im Rahmen eines einheitlichen Betriebs ist sichergestellt

4. Altrechtliche Wohnungen

Altrechtliche Wohnungen sind solche, die am 11. März 2012 bestanden oder rechtskräftig bewilligt waren. Diese Wohnungen sind in der Art der Nutzung frei. Sie dürfen umgebaut und wieder aufgebaut werden. In diesem Rahmen dürfen auch zusätzliche Wohnungen gebaut werden. Innerhalb der Bauzonen dürfen diese Wohnungen um maximal 30 Prozent der Hauptnutzfläche erweitert werden, sofern keine zusätzlichen Wohnungen geschaffen werden. Wird über dieses Mass erweitert, muss die Wohnung als Erstwohnung oder touristisch bewirtschaftete Wohnung deklariert werden (lesen Sie auch das Interview mit R. Züllig, Gemeindepräsident auf Seite 8)

Projekt der Toggenburg Bergbahnen AG



Neue Talstation in Unterwasser in Planung

Die Toggenburg Bergbahnen AG haben bereits im Spätherbst 2015 eine Erneuerung der Talstation Unterwasser angekündigt. Das damalige Projekt wurde inzwischen in verschiedener Hinsicht überarbeitet und so konnte das Baugesuch Anfang Januar eingereicht werden. Die geplanten Bauten und Anlagen sind geeignet, die Kapazität der Bergbahnen am Berg im Interesse der Gäste massiv zu steigern.

Aufgabe

Bei der geplanten Talstation handelt es sich um einen Ersatzbau für die ursprünglich 1934 erstellte Baute mit entsprechenden Umbauten und Ergänzungen der letzten 80 Betriebsjahre. Nach dem Neubau der Bergstation auf dem Chäserrugg ist die Erneuerung der Talstation die logische Konsequenz, um die zu erwartenden Gäste effizient und zeitnah ins Zielgebiet zu befördern. Das Verbindungstrasse mit einer Länge von 1140m und einer Höhendifferenz von 430m kann weitgehend übernommen werden. Die notwendigen Bauarbeiten in Bezug auf die Schienenerneuerung konnten bereits 2005 erstellt werden.

Konzept

Der Ersatzbau der Talstation hat gemäss den Toggenburg Bergbahnen AG keine Erhöhung der Anzahl Gäste, sondern die Fokussierung auf die Nicht-Skifahrer im Winter und der Wanderer im Sommer zum Ziel. Dabei sollen aber auch sowohl logistische Probleme bezüglich der Versorgung der Gastronomiebetriebe, insbesondere im Winter, am Berg behoben werden, wie auch die notwendigen zentralen Büroräume für die Bahngesellschaft geschaffen werden. Dabei sollen die Wanderer und Ausflugsgäste komfortabler und mit einer angenehmen Atmosphäre empfangen werden. Eine Anpassung des Bahntrassees ist nicht enthalten, hingegen eine technische Anpassung an die erhöhte Transportkapazität in der Bergstation.

Die neue Talstation soll mittels einer Kapazitätserweiterung von heute 740 Personen/Stunde auf bis zu 1'400 Personen pro Stunde nahezu verdoppelt werden. Um diese enorme Zunahme der beförderten Gäste erreichen zu können, ist neues Rollmaterial mit neu 100, statt heute 80 Personen pro Kabine geplant. Diese relative geringe Zunahme würde eine so massive Kapazitätssteigerung nicht erlauben, daher wird die Fahrgeschwindigkeit von heute 4.3 m/s auf beachtliche 10.0 m/s mehr als verdoppelt.

Mit der Umsetzung wurden aber auch sehr ambitionierte Ziele gesetzt. So soll das Projekt im laufenden Jahr umgesetzt werden und bereits auf die Saison 2016/2017 in Betrieb genommen werden. Obwohl das Projekt mit über 48m Länge und über 27m Breite wesentlich grösser als die bestehende Baute ist, fallen lediglich 30 Parkplätze weg. Die Bauherrschaft versichert, dass zusätzliche Parkplätze nicht geplant seien. Infolge des Verlustes von Parkplätzen beantragte die Toggenburg Bergbahnen AG eine zusätzliche Bushaltestelle. Die Gemeinde ist zur Zeit mit einer Studie beschäftigt, die Thur in diesem Gebiet zu verlegen. Da der Ausgang dieser Studie ungewiss ist, wurde auf eine Neugestaltung oder Anpassung der Parkplatzsituation bewusst verzichtet.

Hauptelemente des Projektes

Das Gebäude ist dem Gelände angepasst und besteht im Wesentlichen aus einem unbeheizten Mittelteil, in welchem die Haltestelle der Bahn und technische Nebenräume angeordnet sind. Links und rechts sind beheizte Infrastrukturbetriebe und Einrichtungen angeordnet. So sind neben den für den Bahnbetrieb notwendigen Kassen auch eine Vermietung von Schlitten (max. 390), und die dazu gehörigen Schliessfächer (max. 180) vorhanden. Für die Gäste stehen zudem weitere Schliessfächer (max. 300) wie auch eine Café/Bar zur Verfügung. Gegen die Westseite ist für den Fall einer starken Frequentierung des Gastronomiebetriebes auch eine Erweiterung im Freien vorgesehen. Weiter werden im westlichen Teil die Büroräumlichkeiten der Toggenburg Bergbahnen AG mit all den notwendigen Nebenräumen untergebracht.

Rechtliche Voraussetzungen

Zur Umsetzung des Projektes ist eine Zonenänderung notwendig, welche sich auf die notwendige Grösse beschränkt. In der vorhandenen Bauzone IE T (Intensiverholungszone Transportanlagen) sind die geplanten Bauvorhaben zur Zeit nicht möglich. Daher wird der betroffene Bereich in die IE TB (Intensiverholungszone Transportanlagen und Beherbergung) umgezogen, wodurch alle Bestimmungen eingehalten werden können.

Projekt der Bergbahnen Wildhaus AG (aus der Webseite kopiert)



Wildhaus 2.0 soll uns wieder an die Spitze der Destinationen im Familiensegment führen

Ein klar definiertes Produkt, eine dezidierte Positionierung und eine eindeutige Kommunikation sind Voraussetzungen für den künftigen Markterfolg unserer Unternehmung. Wir werden Trends setzen und wollen Innovator sein, bauen auf unseren bekannten Stärken auf und entwickeln unsere Angebote gezielt und beharrlich weiter. Die Ausgangslage passt perfekt: Geländegröße, Topografie, Höhenlage und Erreichbarkeit sind für Familien und Einsteiger ideal. Bei der Infrastruktur haben wir im Vergleich zu den Mitbewerbern einen Nachholbedarf.

Das vorliegende Projekt umfasst im Wesentlichen:

- Den Bau einer kinderfreundlichen 6er-Sesselbahn Oberdorf-Freienalp mit Wetterschutzhauben
- Den Neubau eines Kinderskilifts im Oberdorf
- Den Rückbau drei bestehender Skilifte
- Die Erneuerung bzw. den Neubau der unteren Beschneiungsanlage inklusive Speichersee, ergänzt mit einem Flachgewässer für ein attraktives Sommerangebot
- Die Realisierung einer schneesicheren Schlittelpiste vom Oberdorf ins Tal
- Diverse Pistenverbesserungen und neu eine separat geführte Trainings- und Ausbildungspiste
- Ein Familienbistro mit WC-Anlagen auf der Gültenweid

Sind unsere Vorhaben zukunftssträftig? Ja! Die Faszination Schnee kennt kein Verfallsdatum und Schneesportaktivitäten sind kein Auslaufmodell. Insbesondere dann nicht, wenn es uns gelingt, den Nachwuchs mit tollen Angeboten am Berg zu begeistern. Bei den Kindern und Jugendlichen stehen wir in Konkurrenz zu vielen weiteren Freizeitangeboten und der immer mächtigeren Onlinewelt. Die Erfolge mit unserer Family-Line und der im letzten Jahr realisierten ToggenBurg stimmen uns zuversichtlich, dass uns dieses ambitionierte Vorhaben gelingen wird.

Mit und für die Region

Das Projekt Wildhaus 2.0 ist eng mit der Region und den übrigen Leistungsträgern abgestimmt. Von den geplanten Investitionen in die Angebotsverbesserung profitieren alle Leistungsträger und das örtliche Gewerbe. Die Bergbahnen Wildhaus AG ist mit ihren 1'600 Aktionären stark in der Region verankert und wird sicherstellen, dass die Gesamtinteressen der Region auch künftig gewahrt bleiben.

Wir zählen auf Sie

Das alles kostet eine Stange Geld und für die Finanzierung sind wir auf Sie angewiesen. Unterstützen Sie unser Projekt mit einer Aktienzeichnung! Natürlich haben auch wir, nebst den ideellen Werten, einiges zu bieten: Ab dem Geschäftsjahr 2015/16 soll erstmals eine Naturaldividende in der Höhe von 2 % des Aktiennominalwerts ausgerichtet werden. Die ausgestellten Gutscheine können in der Folge für sämtliche Angebote der Bergbahnen Wildhaus AG in Zahlung gegeben werden. Als Teilnehmer an der alljährlichen Generalversammlung profitieren Sie zudem vom GV-Menü und einer Gratisfahrt auf die Gamsalp. Sind das nicht viele gute Gründe, neu zur Wildhauser Bergbahnen-Familie zu stossen bzw. als bisherige Aktionärin oder bisheriger Aktionär Ihre Bezugsrechte auszuüben?



Wir freuen uns über Ihre [Aktienzeichnung](#) und danken Ihnen bereits heute herzlich.

Unser Interview

Heute mit:

Rolf Züllig, Gemeindepräsident

Wildhaus -Alt St. Johann



Herr Züllig, Die Zweitwohnungsbesitzer interessieren sich natürlich für spezifische Fragen.

Was bedeutet das am 1.1.2016 in Kraft getretene Zweitwohnungs-Gesetz für unsere Mitglieder?

In erster Linie bedeutet es Rechtssicherheit zu haben, für den Bauherrn aber auch für die Bewilligungsbehörden. Neue Zweitwohnungen können ja nur mit Einschränkungen in der Nutzung oder im Zusammenhang mit strukturierten Beherbergungsbetrieben bewilligt werden. Der altrechtliche Bestand ist in sich geschützt und was sicher von grösstem Interesse ist: Altrechtliche Wohnungen innerhalb der Bauzone können um maximal 30 Prozent der vorbestehenden Hauptnutzfläche erweitert werden, sofern keine zusätzlichen Wohnungen geschaffen werden. Ich empfehle Ihnen, sich von der Gemeinde beraten zu lassen, bevor Sie viel Geld für Planungsarbeiten ausgeben.

Ist die Umzonung für die neue Talstation in Unterwasser bereits bewilligt? Wann beginnt der Bau?

Die Umzonung hat tatsächlich Rechtskraft und ist in rekordverdächtiger Zeit über die Bühne gegangen. Zur Ausführung, sprich Baubeginn kann ich mich nicht äussern. Das Baugesuch lag bis Anfang Februar öffentlich auf und ist derzeit in Bearbeitung beim Bundesamt für Verkehr .

Gibt es zum Projekt Wildhaus 2.0 von Seiten der Gemeinde Einwände?

Wenn ich seitens der Gemeinde als Behörde interpretiere, dann nein! Dazu müssen Sie aber wissen, dass wir diesbezüglich erst von einem Projekt sprechen und noch nicht von einem substantiierten Bewilligungsverfahren.

Wohnungsbesitzer und Touristen wünschen sich ein einheitliches Billet/Abo Sommer und Winter für das ganze Gebiet Wildhaus-Alt. St. Johann. Wie weit hat die Gemeinde die Möglichkeit, auf die aktuellen Verhandlungen zwischen den Bahnen Einfluss zu nehmen?

Die Kurzform lautet: „keine“. Was nicht ausgeblendet werden kann ist die Tatsache, dass beide Bergbahnen privatrechtliche Gesellschaften sind. Alle Beeinflussungsversuche oder Empfehlungen, die nicht eine gesetzliche Basis haben oder auf einer Verordnung beruhen, laufen leider ins Leere.

Die Diskussionen oder der Tarifstreit der Bergbahnen – egal wie wir es benennen – hat dem Gemeinderat Sorge bereitet und tut es weiterhin. Neben der wirklich sehr erfreulichen Dynamik in der Region, mit bereits ausgeführten und geplanten Investitionen/Entwicklungen und unter der Verpflichtung zur neutralen Haltung gegenüber den beiden Aktiengesellschaften, sind die Erklärungsversuche nicht immer einfach. In einer Tourismus-Region oder -Destination hat ein Marktsystem Gültigkeit, welches nicht ganz mit dem privaten Wirtschaften vergleichbar ist. Während in der „freien“ Wirtschaftswelt jeder Akteur seinen Beschaffungs- und Absatzmarkt frei wählen kann, unterliegt ein Leistungsträger in der touristischen Destination gewissen Sachzwängen. Nicht jeder Partner ist frei wählbar, es gilt sich zu arrangieren und auch mit Partnern eine Zusammenarbeit zu pflegen, die nicht immer auf Harmonie oder individuellem Gewinnstreben basieren kann. Vielleicht könnte man das auch Schicksalsgemeinschaft nennen. Wenn das ein Partner nicht tut, kann dies mit fehlender „Destinationskompatibilität“ beschrieben werden. Oder einfacher ausgedrückt, eine Bergbahn geschäftet nicht in einem uneingeschränkten Markt. Sie nutzt schliesslich den Lebensraum der Bevölkerung vor Ort und trägt somit auch Verantwortung für eben diese und auch die anderen Leistungsträger. Zahlreiche Beispiele unterstreichen diese nachhaltige Werthaltung. Leider findet man sie öfter im benachbarten Ausland als aktuell bei uns.

Wir hoffen sehr und tun alles dafür, dass der geeignete Besucher unser schönes Tal als erholsame Destination und nicht als „Schauplatz“ wahrnimmt.

Was ist die Reaktion des Gemeindepräsidenten auf die Ablehnung des Klanghauses durch das Kantonsparlament?

Zuerst war ich sprachlos und konsterniert, dieses Verdikt kann ich nicht einfach emotionslos hinnehmen. Bevor die Kampfeslust für Entwicklungsperspektiven im Toggenburg neu erwacht, sucht man natürlich aus gegebenem Anlass nach Gründen. Der erste und wichtigste Grund liegt wahrscheinlich im Unvermögen einzelner Parteioxponenten, volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu sehen und zu begreifen. Es zeugt nicht von Kompetenz, wenn ständig der Bankrott des Kantons herbeigeredet wird. Der Bund hat gerade eben einen Ertragsüberschuss von 2,3 Mia. verkündet und die St. Galler Gemeinden vermelden ebenfalls Rekordergebnisse. Die fehlenden Mittel beim Kanton haben demzufolge mit der ungünstigen Lastenverteilung zu tun. Die Solvenz der öffentlichen Hand sollte über alle drei Staatsebenen beurteilt werden. Und - gibt es für die öffentliche Hand eine vornehmere Aufgabe als wirtschaftliche Impulse zu setzen?

Den zweiten Grund sehe ich in der sehr unglücklich geführten Auseinandersetzung um den Standort der Kantonsschule Wattwil. Anstelle eines respektvollen Diskurses ergoss sich am Ende Hämte über die unterlegene Region ennet dem Ricken. Man hätte auch Verständnis für das Begehren zeigen können, ohne die eigene Absicht dafür aufzugeben. Als Sklave des Populismus ist das natürlich schwierig. Die Reaktion des Linthgebietes, dem Toggenburg mit dem Klanghaus die Unterstützung zu verweigern, wundert deshalb nicht wirklich.

Der letzte Grund ist speziell tragisch. Nicht etwa die Mehrheit von Neinsagenden hat das Klanghaus beerdigt, sondern über 10% des Parlaments ist vor der Schlussabstimmung nach Hause gegangen. Zum qualifizierten Mehr haben 5 Stimmen gefehlt. So gesehen eine höchst bedauerliche Panne, nachdem die Vorlage ja die erste und zweite Lesung ohne Probleme passiert hat.

Den Kopf in den Sand zu stecken wäre aber die falsche Reaktion. Es gilt zusammenzustehen und den Ideen-Wettbewerb für ein prosperierendes Toggenburg neu zu lancieren. Ich bin auf jeden Fall dabei! Ich hoffe, Sie auch!

Unsere Mitglieder haben den Eindruck, dass zu Lasten der Zweitwohnungsbesitzer Gebührenverschiebungen zu den Grundkosten stattfinden und neue Belastungen auf uns zukommen. Trifft das zu und was ist die Strategie der Gemeinde?

Gebührenverschiebungen hin zu den Grundkosten haben kürzlich und mittelfristig keine stattgefunden. Der Eindruck des Individuums kann natürlich auch täuschen, insbesondere dann, wenn die Gebührenstruktur unserer Gemeinde mit der Wohnortgemeinde in einem anderen Kanton verglichen wird. In der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann wohnen ca. 2'700 Menschen. Der grosse Anteil an Zweitwohnungen von über 60% verlangt natürlich nach Infrastrukturen, die mit einer 5'000-Seelen Gemeinde vergleichbar sind. Infrastrukturen sind immer über Grundbeiträge und nutzungsabhängige Gebühren finanziert. Wenn dann beispielsweise wie beim Abwasser die frachtmässige Belastung aufgrund der „zeitlich beschränkten Siedlungsdichte“ eher gering ausfällt, erscheinen die Grundgebühr oder der Grundbeitrag verhältnismässig hoch.

Die Strategie der Gemeinde ist die ausgeglichene Rechnung bei den Spezialfinanzierungen (gesetzliche Vorgabe). Neue Belastungen sind keine geplant.

Einerseits will man vermehrt Ferienwohnungen vermieten. Andererseits ist die Hausnummerierung nicht fertiggestellt und viele Wohnungen können insbesondere von den ausländischen Gästen kaum gefunden werden, wenn im Navi die Wohnung nicht programmiert ist. Wie kann die Gemeinde helfen?

Vielleicht müssen wir zuerst einen Irrglauben ausräumen. Wenn die Gebäudeadressierung vollständig umgesetzt wäre, heisst das noch lange nicht, dass sich Ihr Gebäude auf den Navigationssystemen automatisch wiederfindet. Dies kann mitunter mehrere Jahre dauern, bis die unterschiedlichsten Datenbanken nachgeführt sind. Diese Nachführung, mit Ausnahme der amtlichen Geodaten, entzieht sich vollständig dem Einfluss der Gemeinde. Achten Sie mal auf Ihrem Navi beispielsweise auf Verkehrs-Kreisel, Sie werden staunen, wieviel in den Navigationssystemen - obwohl die Bauwerke schon einige Zeit alt sind - nicht angezeigt werden. Dasselbe gilt auch für die Gebäudeadressierung. Noch ein Wort zur Vollständigkeit. Bei unserem Konzept Gebäudeadressierung haben wir uns auf den Perimeter der Bauzonen konzentriert. Ausserhalb der Bauzonen haben immer noch die Flurnamen und die Assekuranzznummern Gültigkeit. Ob wir in einem weiteren Schritt die „Adressierung“ noch ausbauen, das kann ich momentan nicht versprechen – die Chancen stehen aber gut.

Wenn Sie fragen: Wie kann die Gemeinde bei der Auffindbarkeit Ihrer Wohnung helfen, gebe ich Ihnen gerne Rat. Nutzen Sie doch unsere liebliche Landschaft mit ihren Merkmalen für eine verbale Beschreibung im Wohnungsportrait. Das könnte dann so klingen: ...in Unterwasser biegen Sie beim Postgebäude auf den schön gestalteten Dorfplatz. Vorbei am Simon Ammann-Brunnen fahren Sie auf der leicht ansteigenden

Nesselhaldenstrasse – sunnehalb wie wir sagen – den Bergrücken hinauf. Nach 1,2 Kilometern und einigen Kurven sehen Sie das Haus „X“ – genau gegenüber den Churfürsten – wie es auf das Tal hinablickt. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie den knorrigen Äpler nach dem richtigen Weg, dabei erfahren Sie auch noch, wo Sie den besten Alpkäse direkt ab Hof kaufen können. Tönt doch besser als: „Wenn möglich bitte wenden“ oder „Sie haben ihr Ziel erreicht“.

Veranstaltungen 1. Semester 2016

Einige Leckerbissen von uns herausgegriffen



16.3.2016 THE RED HOT SERENADERS. Sweet oder Hot? Rainer Wöffler und Tanja Wirz machen beides, prozentigen Blues, heissen Jazz, zartbittere Chansons, schmelzende Hawaiimusik und rattenscharfen Ragtime in der Bar des Hotel Hirschen Wildhaus, www.hirschen-wildhaus.ch



8.-10.4.2016 Käsetage Toggenburg

in der Markthalle in Wattwil

Alles weitere unter: www.cheese-festival.ch



22.4.2016 Michel Gammenthaler – Comedy und Zauberer. Wie stellt man Kontakt her zu Verstorbenen, die gar nie gelebt haben? Wie schummelt man beim Pokern, ohne die Karten zu berühren? Antworten werden hier geliefert. Ein Zeltainer Blockbuster kommt nochmals nach seinem Grosseffolg im 2014. www.zeltainer.ch



8.-16.5.2016 Klangfestival in Alt St. Johann,

Wird bereits zum 7. Mal durchgeführt. Einmal mehr werden Musiker aus Zimbabwe, Rumänien, der Mongolei und vielen weiteren Ländern auf einheimische Stimmen treffen. www.klangwelt.ch



5.06.2016 Musikstobätä mit dem Verband Schweizerischer Volksmusik VSV Ostschweiz, Gamplüt, näheres unter www.gampluet.ch



8.7.2016 Abschiedstourné – Unheilig, der Graf.

9.7.2016 Openair-Wildhaus. Lassen Sie sich mitreissen von Francine Jordi, Nik P. & Band, Monique und vielen anderen und erfreuen Sie sich am musikalischen Feuerwerk des internationalen Programms. Der Vorverkauf läuft bereits unter www.wildeshaus-openair.ch

Erinnerung: 29.4.–1.5.2016 Toggenburger Messe 2016 in der Markthalle, Wattwil

Die seit 2004 erfolgreiche Toggenburger Messe findet auch im Jahr 2016 wieder statt. An der Regional- und Publikumsmesse präsentieren rund 150 Aussteller aus dem Toggenburg und der Umgebung ihre Dienstleistungen, Produkte sowie attraktive Freizeitangebote. Die Messe lockt mit Sonderschauen, Modeshow, Streichelzoo sowie Hüpfburg für Kinder und am Wochenende zusätzlich mit einem Kinderhort.

Weitere Infos unter: www.toggenburger-messe.ch



Modernisieren und profitieren

Steht eine Erneuerung Ihrer Liegenschaft an? Ob Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Dienstleistungsgebäude: Eine Investition in Energieeffizienz lohnt sich! Sie profitieren von Fördergeld und langfristig tiefen Energiekosten. Und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Von der Erstberatung bis zum Energiecoaching; wir bieten Ihnen eine breite Beratungspalette an! Wir vergleichen Offerten, unterstützen bei den Förderanträgen, suchen nach Antworten auf Fragen. Eine Beratung von Anfang an hilft Doppelspurigkeiten zu vermeiden, zeigt einen sinnvollen Weg auf und ermöglicht eine neutrale Beurteilung Ihrer Situation. Wir zeigen Ihnen, dass sich Investitionen in Energieeffizienzmassnahmen sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht lohnen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin: Tel. 071 987 00 77

Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann



Energiebotschafter **Bruno Egloff**

"Das oberste Toggenburg ist mit der Aufarbeitung der erneuerbaren Energiefragen beschäftigt. Da ein Nachholbedarf in unserer Gemeinde besteht, haben wir die Chance, auf modernste Technik und Entwicklungen zu setzen. Zentrale Fernheizungen befinden sich im Betrieb. Eine komplette Umstellung auf LED Strassenbeleuchtung wurde schon realisiert. Auch können wir auf innovative Bürger zählen, die sich das Thema zum Hobby gemacht haben und sich mit den Elementen Wind, Sonne und Wasser intensiv auseinander setzen.

Sollten Sie sich mit Energiefragen beschäftigen, kommen Sie vorbei."

Geplante Massnahmen für das Jahr 2016:

Bike to Work: Die Aktion läuft im Mai oder Juni 2016 für die ganze Schweiz. Das Ziel bei dieser Aktion soll sein, dass an der Hälfte der Arbeitstage mit dem Fahrrad oder zu Fuss zur Arbeit gegangen wird.

Im **Herbst 2016** ist für die Hauswarte ein Nachfolgetreffen für einen Erfahrungsaustausch, eine Präsentation der Auswertungen der Energiebuchhaltung sowie einen Kurzinput über einen Themenschwerpunkt vorgesehen.

In den **Gemeindeverwaltungen** werden Energieworkshops durchgeführt. Die Beschaffungsrichtlinien des Beschaffungsstandards 2013 sollen in den drei Gemeinden geprüft und eingeführt werden. Dieser Beschaffungsstandard ist ein Hilfsmittel zur Umsetzung einer ökologischen Beschaffung in den Gemeinden. Es soll ein regionales Förderprogramm inkl. der Finanzierung geprüft werden. Mögliche Förderprogramme sollen im Jahr 2016 beschlossen und auf das Jahr 2017 eingeführt werden.

Mit der **Energieregion Obertoggenburg** werden wir im Mai/Juni eine Veranstaltung auf dem Gamplüt machen. Dort werden die Besucher mehr zum neuen Windrad erfahren

Öffnungszeiten von Lebensmittelgeschäften

Die Öffnungszeiten der Geschäfte und Dienstleister



Als Tourismusregion kennt das Toggenburg saisonal unterschiedliche Öffnungszeiten. Coop Supermarkt Unterwasser hat seinen Versuch mit der Sonntagsöffnungszeit mangels Kunden wieder aufgegeben. Gemäss Auskunft bleibt das Geschäft ab sofort wieder am Sonntag geschlossen. Eigentlich sollte es bis 20. März geöffnet sein, aber die Umsatzzahlen führten zur Beendigung des Versuches, dafür bleibt weiterhin der verlängerte Ladenschluss am Samstag, bis 18.00 Uhr. Wer nicht sicher ist, ob das Geschäft auch offen ist und nicht vor verschlossener Türe stehen möchte, findet die Öffnungszeiten auf der Homepage von Toggenburg Tourismus .

Öffnungszeiten der Lebensmittelgeschäfte: ([Link klicken](#))

Alpiger Getränke Unterwasser

Montag bis Donnerstag, 07.30 - 12.00 Uhr
Freitag,: 07.30 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag,: 07.30 -12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr
www.alpiger-getraenke.ch

Bäckerei-Konditorei Café Alpiger, Wildhaus

Montag-Freitag, 06.30 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch – Nachmittag geschlossen
Samstag, 06.00 – 12.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Bäckerei-Konditorei Café Schweizer, Wildhaus

Dienstag bis Freitag, 06.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 06.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 07.00 – 17.00 Uhr

Coop Supermarkt Unterwasser, Sommer (ab 1.3.)

Montag bis Freitag: 08.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 08.00 - 18.00 Uhr

Dorfladen - Landi Wildhaus

Montag bis Freitag: 06.30 - 12.00 / 14.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch: 6.30 - 12.00 Uhr / Nachmittag geschlossen
Samstag: 6.30 - 16.00 Uhr

Käserei Stofel Unterwasser

Montag bis Freitag: 07.30 - 12.00 / 14.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch, 07.30 - 12.00 Uhr / Nachmittag geschlossen
Samstag, 07.30 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr
www.bergmilch.ch

Lebensmittelgeschäft / Metzgerei Murer. Geschäft in Alt St. Johann

Montag bis Donnerstag: 07.30 - 12.00 / 14.00 - 18.30 Uhr
Freitag: 07.30 - 12.00 / 14.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 07.30 - 17.00 Uhr

Geschäft in Wildhaus:

Montag bis Donnerstag: 07.00 -12.00 / 14.00 – 18.30
Samstag: 07.00 – 17.00

Martin's Frischmarkt Alt St. Johann

Auf Anfrage Hauslieferungen.

Spezielle Standorte:

Dorfplatz Wildhaus: Dienstag, 08.00 - 12.00 Uhr

Dorfplatz Unterwasser: Samstag, 8.00 - 12.00 Uhr

REKA, Wildhaus: Montag, 11.30 - 12.00 Uhr / Donnerstag, 08.30 - 9.00 Uhr

Spar Wildhaus

Montag bis Freitag: 07.00 - 18.30 Uhr

Samstag: 07.00 - 17.00 Uhr

Toggenburger Käserei Knaus. Nesselhalde Unterwasser

tägliche Selbstbedienung

**„GROSSE AUFGABEN WERDEN NICHT DURCH STÄRKE
GEMEISTERT, SONDERN DURCH BEHARRLICHKEIT“**

Samuel Johnson, England 1705-178

Auch der Vorstand des Zweitwohnungsbesitzervereins „proToggenburg.ch“ wird an seinen Zielen dranbleiben.

Der nächste Newsletter ist rechtzeitig zur Sommersaison, voraussichtlich im Juni geplant

6.3.2016 Ha